

Der Wiborada Garten sucht neue Weiber

Der Verein „Wiborada Gartenweiber“ besteht seit bald dreizehn Jahren. Der Name stammt von der Heiligen Wiborada, die ihre erste Klostererfahrung in St. Georgen machte. Zu Wiboradas Zeiten hatte das Wort „Weib“ keinen abschätzigen Beigeschmack, sondern war im alltäglichen Gebrauch. Er wird heute von den Gartenweibern gerne mit einem Augenzwinkern benutzt.

Im alten Klostergarten beim Seminarhaus St. Wiborada hinter der katholischen Kirche St. Georgen treffen sich die Gartenweiber wöchentlich zum Säen, Pflegen und Ernten. Sie nehmen sich neben dem Arbeiten auch immer genug Zeit, den Pflanzen beim Wachsen zuzuschauen und sich an ihrer Schönheit zu freuen. Manchmal essen die Frauen gemeinsam im Garten und tauschen dabei ihr Wissen über Gartenpflege, Kochrezepte, Kräuter, Lebenserfahrungen, die Heilwirkung der Pflanzen oder den Umgang mit Schnecken aus.

Nicht immer sind sie sich einig, was den Pflanzen guttut. Manchmal wird deshalb um einen gemeinsamen Nenner gerungen. Allen aber ist das Wohl der Pflanzen wichtig und der Garten ist ihr Vorbild dafür, wie sie zusammenarbeiten wollen. Denn wie sich die Pflanzen gegenseitig unterstützen, ergänzen sich auch die Frauen mit ihren verschiedenen Stärken.

Zu einer schönen neuen Tradition um die Zeit Mariä Himmelfahrt ist die Segnung der Kräutersträusschen im Garten geworden. Nach dem sonntäglichen Gottesdienst in der katholischen Kirche oder nach dem donnerstäglichen Gebet an der Quelle in der Wiborada-Kapelle hinter der Kirche wird der Garten singend, betend, in grösserer Gemeinschaft erlebt.

Oftmals spazieren Seminargäste oder Vorübergehende durch die Wege und erfahren die Kraft des Ortes.

Ein Grundgedanke für das Gärtnern der Wiboradafrauen ist: Achtsam sein für das, was wachsen will, beobachten, behutsam jäten, ordnen, zurückstutzen wo es nötig ist. So bleibt manches Pflänzchen in den Beeten stehen, auch wenn es ein Unkraut zu sein scheint.

Selbstverständlich wird nach biologischen Grundsätzen gegärtnert. Pflanzliche Jauchen aus Brennessel oder Beinwell werden in Tonnen angesetzt und zur Stärkung der Pflanzen dem Giesswasser beigefügt. Auch dem Kompost wird eine grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Inspirationen finden die Frauen in Schriften über Biodynamische Gartenpflege, in der Zeitschrift Bioterra und im Austausch untereinander und mit andern Gartenfreundinnen.

Das Projekt „Wiboradagarten“ hat nun mit den Gartenweibern zusammen schon ein gewisses Alter erreicht. Deshalb wäre es schön, wenn sich neue Frauen für den Garten interessieren und mit ihren Ideen seine Zukunft mitgestalten würden. Die Wiborada-Gartenweiber freuen sich über die Mitwirkung jeder Frau, die gerne in Gemeinschaft gärtnert.

Neue Mitglieder sind im Verein „Wiborada Gartenweiber“ willkommen, ob aktiv oder passiv (mit frei wählbarem Mitgliederbeitrag). Einzahlungen auf unser Vereinskonto „Wiborada Gartenweiber“ Postfinance CH60 0900 0000 8999 8941 3 werden für den Kauf von Setzlingen, Saatgut und fälligen Anschaffungen genutzt.

Kontakt:

Meie Lutz, Folchartstrasse 3, 9000 St. Gallen, 071 222 18 56, meie.lutz@bluewin.ch
oder

Silvia Rindlisbacher, Teufenerstrasse 146, 9012 St. Gallen, 079 397 17 06,
sr.fk@bluewin.ch